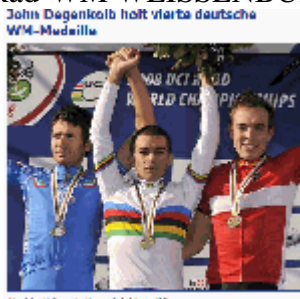


Dritter Platz bei der Rad-WM

Dritter Platz bei der Rad-WM WEISSENBURG/HUNDSDORF (um) –



John Degenkolb hat sein Ausnahmetalent einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Bei der Radsport-Weltmeisterschaft in Italien fuhr er im Straßenrennen der U23-Männer auf einen glänzenden dritten Platz und holte damit die Bronzemedaille (wir berichteten bereits kurz im überregionalen Sportteil). Der 19-Jährige, der aus dem RC Germania Weißenburg hervorgangen und hier nach wie vor Mitglied ist und Kontakt hält, war natürlich völlig aus dem Häuschen. „Ich bin überwältigt. Gleich im ersten Jahr bei der U23 Bronze zu holen ist unglaublich. Das ist der größte Erfolg meiner Karriere“, sagte Degenkolb, der bereits mehrere Deutsche Meistertitel und die Vizeweltmeisterschaft 2007 bei den U19-Junioren in seiner Vita stehen hat. Riesiger Jubel herrschte auch bei Degenkolbs Familie, die in Hundsdorf bei Ettenstatt lebt und ihn wie so oft in den vergangenen Jahren auch bei diesem besonderen Rennen begleitete, sowie bei seinem Heimatverein, dem RC Germania. „Das ist einfach gigantisch, was Johnny da geschafft hat“, äußerte sich RCG-Vorsitzender Klaus Winkler gegenüber unserer Zeitung. Er fieberte am Fernseher mit dem Weißenburger Eigengewächs mit und weiß seit Jahren um Degenkolbs „außergewöhnliches Potenzial“ und seinen ausgesprochenen „Rennwitz“: Degenkolb könne ein Rennen unheimlich gut lesen und einteilen und dann auch zum richtigen Zeitpunkt das Richtige tun, erklärte Winkler. Bei der Straßen-WM im italienischen Varese kam es nach 173,35 Kilometern sowie rund 4:17 Stunden Fahrzeit zur Sprintentscheidung einer neunköpfigen Spitzengruppe. Dabei musste sich John Degenkolb nur dem Kolumbianer Fabio Andres Duarte sowie dem Italiener Simone Ponzi geschlagen geben. Der frisch gebackene Bronzenmedaillengewinner teilte sich das Rennen clever ein und konnte auch voll auf die Unterstützung seiner Kollegen im sechsköpfigen Nationalteam des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) zählen. „Es hat einfach alles gepasst. Wir hatten eine Super-Taktik. Es hätte kaum besser laufen können.“ Seinen Hut zog Degenkolb vor allem vor seinem Teamkameraden Dominik Nerz, der sich „aufgeopfert“ habe. Degenkolb war allerdings auch selbst einer der aktivsten Fahrer auf dem schwierigen Kurs rund um den Lago di Varese. Und am Ende hatte er auch noch genügend Kräfte, um sich im Sprint aufs Treppchen zu kämpfen. Wie hoch John Degenkolbs dritter Platz bei der Straßen-WM einzuordnen ist, zeigt nicht zuletzt ein Blick aufs Alter. Mit 19 Jahren gehörte er in Varese zu den jüngsten Startern und mischte gleich im ersten Jahr bei der U23 gegen viele ältere Konkurrenten hervorragend mit. Das lässt auch für die Zukunft noch einiges von dem Youngster erwarten, der seine Kindheit und Jugend größtenteils in Hundsdorf verlebt hat, der in Weißenburg die Realschule besucht hat und nach der dortigen mittleren Reife 2005 wieder in seine Geburtsstadt Gera zog. Bei der Polizei in Thüringen begann er eine Ausbildung, die ihm zugleich optimale Trainingsmöglichkeiten im Radsport ermöglicht. Seit dieser Saison tritt er nun für das Thüringer Energie Team in die Pedale. „Das ist eine Profimannschaft der untersten Stufe“, erklärt Johns Vater Frank Degenkolb, der früher selbst ein sehr erfolgreicher Radfahrer in der ehemaligen DDR war und sich seit Jahren beim RC Germania engagiert. Der Verein will seinem Bronzenmedaillengewinner nach der Rückkehr in den nächsten Tagen

einen schönen Empfang bereiten. Wenn es die Zeit zulässt, wird es sogar eine besondere Trainingseinheit geben: eine Ausfahrt mit dem WM-Dritten. 28.9.2008 17:48 MEZ